



**... was ist das?**

Fachtagung des VEV am 10.12.2012 in Zürich

Angela Hoffmeyer, Bundesvorstand Väteraufbruch für Kinder e. V.

# Agenda

- Was bedeutet „Paritätische Doppelresidenz“?**
- Vorteile der „Paritätischen Doppelresidenz“
- Ein Beispiel aus der Praxis
- Situation in Deutschland
- Ländervergleich: Schweden



# Das Kind mit einem einzigen Zuhause



Quelle: [http://www.amazon.de/Papa-wohnt-nicht-mehr-bei/dp/3219111866/ref=pd\\_sim\\_b\\_8](http://www.amazon.de/Papa-wohnt-nicht-mehr-bei/dp/3219111866/ref=pd_sim_b_8)



# Das Kind mit doppeltem Zuhause



Quelle: [/www.amazon.de/Ich-hab-euch-beide-lieb/dp/3765566691/ref=sr\\_1\\_6?s=books&ie=UTF8&qid=1336312760&sr=1-6](http://www.amazon.de/Ich-hab-euch-beide-lieb/dp/3765566691/ref=sr_1_6?s=books&ie=UTF8&qid=1336312760&sr=1-6)



# Terminologie

**Wechselmodell** (hébergement alterné in FR)

flexibles Wechselmodell

integriertes Wechselmodell

paritätisches Wechselmodell

Pendelmodell

Paritätmodell

Co-Elternschaft

symmetrisches Wohnarrangement (DJI-Studie)

**Doppelresidenzmodell**

**Doppelresidenz** (hébergement égalitaire in BE)

**paritätische Doppelresidenz**

***alternativ: Nestmodell***



# Definition „Paritätische Doppelresidenz“

- ❑ Kontinuität und Stabilität der Eltern-Kind-Beziehung
- ❑ Substantiv „**Doppelresidenz**“ = zwei Elternhäuser bzw. doppeltes Zuhause → doppelter Wohnsitz
- ❑ Attribut „**paritätisch**“ = möglichst bzw. anteilig (annähernd) gleichwertige, abwechselnde Beherbergung und Betreuung
- ❑ Zeitanteil: in der Regel annähernd hälftig (Jan Piet de Man: 33-66 %)
- ❑ Dynamische Anpassung an individuelle Lebenssituation
- ❑ In hochstrittigen Fällen 50:50

***Paradigmenwechsel in der Familienpolitik und im Familienrecht!***

# Die „Paritätische Doppelresidenz“ ist ...

- ❑ die konsequente und konkrete Umsetzung des **Rechtes aller Kinder auf Familienleben mit beiden leiblichen Eltern**, unabhängig davon, ob diese zusammen leben oder getrennt bzw. geschieden sind;
- ❑ die konsequente und konkrete Umsetzung der
  - **Gleichberechtigung von Frauen und Männern,**
  - **der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Mütter und Väter**
  - **und der gemeinsamen elterlichen Verantwortung auf Augenhöhe.**
- ❑ Die Gefahr einer Eltern-Kind-Entfremdung (PAS) wird im Ansatz verhindert.
- ❑ Der vielbeklagten Mehrfachbelastung und Armut der „Alleinerziehenden“ (in der Regel Mütter) wird von Anfang an entgegen gewirkt.

***Die Paritätische Doppelresidenz ist eine win-win-win-Lösung für Mütter, Väter und Kinder!***

# Agenda

- Was bedeutet „Paritätische Doppelresidenz“?
- **Vorteile der „Paritätischen Doppelresidenz“**
- Ein Beispiel aus der Praxis
- Situation in Deutschland
- Ländervergleich: Schweden





# Vorteile der Paritätischen Doppelresidenz

## Für die Kinder:

- Kinder lieben beide Eltern und wollen sie nicht verlieren!**
- Beziehungskontinuität
- Betreuungskontinuität
- Erziehungskontinuität
- verringerte Loyalitätskonflikte
- größere psychische Stabilität

*Quelle: Anton Pototschnig, Plattform Doppelresidenz – [www.doppelresidenz.at](http://www.doppelresidenz.at)*



# Vorteile der Paritätischen Doppelresidenz /2

## Für die Eltern:

- Beide Eltern lieben ihre Kinder und wollen sie nicht verlieren!**
- gleichwertige Wahrnehmung der Erziehungsverantwortung
- gleichwertige Teilnahme an der Entwicklung des Kindes
- Intensive Zeit mit dem Kind stärkt die Eltern-Kind-Beziehung
- Machtgleichgewicht zwischen den Eltern (gleiche Augenhöhe)
- verringertes Konfliktpotenzial zwischen den Eltern
- verringertes Risiko des Kontaktverlustes und der Entfremdung
- Gegenseitige Entlastung bei der Kinderbetreuung im Alltag und in den Ferien
- Zeit für sich selbst und für neue Partnerschaften
- Zeit für den Wiedereinstieg in den Beruf und die berufliche Weiterentwicklung
- Umgebungskontinuität

# Agenda

- ❑ Was bedeutet „Paritätische Doppelresidenz“?
- ❑ Vorteile der „Paritätischen Doppelresidenz“
- ❑ **Ein Beispiel aus der Praxis**
- ❑ Situation in Deutschland
- ❑ Ländervergleich: Schweden

# Ein Beispiel aus der Praxis

Junge Erwachsene schildert im Interview mit Anton Pototschnig  
ihre Erfahrungen mit der Doppelresidenz

(Quelle: <http://www.doppelresidenz.at/?p=99>)

# Agenda

- ❑ Was bedeutet „Paritätische Doppelresidenz“?
- ❑ Vorteile der „Paritätischen Doppelresidenz“
- ❑ Ein Beispiel aus der Praxis
- ❑ **Situation in Deutschland**
- ❑ Ländervergleich: Schweden



# Aktuelle Rechtslage

- ❑ Die Paritätische Doppelresidenz („Wechselmodell“) ist in Deutschland bisher nicht gesetzlich verankert, d. h. es besteht keine Rechtssicherheit. Es hängt vom Richter und vom Einzelfall ab, ob das Modell befürwortet oder abgelehnt wird.
- ❑ Aus Art. 6 GG, Art. 8 EMRK, und Art. 9 und 18 der UN-Kinderrechtskonvention ergibt sich ein natürlicher Rechtsanspruch aller Kinder auf Familienleben mit beiden Eltern.
- ❑ Aus § 11 BGB ergibt sich ein Anspruch auf einen **doppelten Hauptwohnsitz** der Kinder; dies wird von den meisten Meldeämtern in Deutschland nicht anerkannt.
- ❑ Nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes (BGH) vom 21.12.2005 lebt das Kind im Sinne des § 1629 Abs. 2 BGB in der „**Obhut**“ desjenigen Elternteils, bei dem das Schwergewicht der tatsächlichen Betreuung liegt.
- ❑ Ein „Wechselmodell“ liegt lt. BHG erst vor, wenn das Kind „in etwa gleichlangen Phasen abwechselnd jeweils bei dem einen und dem anderen Elternteil lebt“
- ❑ Das **Kindergeld** wird regelmäßig nur an einen Elternteil ausgezahlt.
- ❑ Auch die Frage über das Bestehen und der Höhe von **Kindesunterhalt** ist nicht durch Gesetz geregelt.



# 19. Deutscher Familiengerichtstag am 14.-17.09.2011

## Arbeitskreis „Barunterhalt und Kindsbetreuung – ein zeitgemäßes Modell?“

- ❑ Die Definition des Wechselmodells des BGH (nur bei einer annähernd gleichen Aufteilung der elterlichen Betreuung von etwa 50:50) ist zu eng.
- ❑ Betreuungsleistungen durch den bisher allein barunterhaltspflichtigen Elternteil, die deutlich über die ‚übliche‘ Umgangsdauer hinausgehen, sollten Auswirkungen auf die Verteilung der Barunterhaltspflicht zwischen beiden Elternteilen haben.
- ❑ **Empfehlung: Der durch ein Wechselmodell erhöhte Bedarf soll wie bei volljährigen Kindern nach § 1606 Abs. 3 S.1 BGB verteilt werden. Unabhängig von einem Wechselmodell sollten Betreuungsleistungen, die der barunterhaltspflichtige Elternteil deutlich über die übliche Umgangsdauer hinaus erbringt, Einfluss auf den Barunterhalt haben.**

Quellen:

[http://www.dfgt.de/resources/2011\\_Arbeitskreis\\_1.pdf](http://www.dfgt.de/resources/2011_Arbeitskreis_1.pdf)

[http://www.dfgt.de/resources/2011\\_Vorstandsempfehlungen.pdf](http://www.dfgt.de/resources/2011_Vorstandsempfehlungen.pdf)

# Deutsches Jugendinstitut (DJI) e.V.

## Multilokalität von Familie



- ❑ Familiäre Beziehungen in der mobilen und pluralen Gesellschaft der Gegenwart sind zunehmend durch räumliche Trennungen bestimmt, sei es aufgrund von beruflich bedingter Mobilität oder durch Trennungen und Scheidungen.
- ❑ **Multilokal lebende Kinder sind an zwei Orten zu Hause: bei ihrer Mutter und bei ihrem Vater.**
- ❑ An zwei Orten zu leben, heißt für Kinder, sich in zwei Familienalltage einzufügen, diese mitzugestalten und miteinander zu verknüpfen.

*Quellen:*

*[www.dji.de/multilokale\\_familie](http://www.dji.de/multilokale_familie)*

*[http://www.dji.de/multilokale\\_familie/Flyer\\_Multilokalitaet\\_von\\_Familie.pdf](http://www.dji.de/multilokale_familie/Flyer_Multilokalitaet_von_Familie.pdf)*

*Michaela Schier und Anna Proske, Ein Kind, zwei Zuhause*

*[http://www.dji.de/bibs/Schier\\_Proske\\_DJIB\\_89.pdf](http://www.dji.de/bibs/Schier_Proske_DJIB_89.pdf)*





# Multilokalität von Familie /2

## Wenn Eltern sich trennen: Familienleben an mehreren Orten Interview mit der DJI-Projektgruppe

- ❑ Das mehrörtige Leben ist für alle der befragten Kinder Teil ihrer Alltagsnormalität.
- ❑ Das Leben an zwei Orten wird von den Kindern als unproblematischer empfunden, wenn die Eltern nach der Trennung ein harmonisch-kooperatives Verhältnis zueinander pflegen.
- ❑ Ist die Beziehung von Mutter und Vater dagegen sehr konflikthaft, wird das multilokale Familienleben von den Kindern als belastender erlebt.
- ❑ Die Teilnahme an einer Mediation oder einer Beratung als Angebot im Trennungsprozess halten wir deshalb für eine sehr sinnvolle Maßnahme.



# Multilokalität von Familie /3

- ❑ **(Die Kinder) fühlen sich an zwei Orten Zuhause**, fühlen sich als Teil zweier Familien und sehen ihre beiden Eltern trotz der Trennung als Teil ihrer eigenen Familie.
- ❑ Aus der Sicht der Kinder birgt das Aufenthaltsarrangement, bei dem es in zeitlicher Hinsicht zwei annähernd gleichwertige Zuhause gibt, den Vorteil, dass die Kinder gleich viel Zeit mit beiden Eltern verbringen können.
- ❑ Ein **symmetrisches Wohnarrangement** bietet für die Eltern die Chance, eine geschlechtergerechtere Arbeitsteilung zu realisieren
- ❑ Die **Väter** hingegen haben die Chance, aktiv am Alltag ihrer Kinder teilzunehmen und so die Beziehung zu ihren Kindern zu intensivieren.

*Quelle: Interview mit Dr. Michaela Schier, Nina Bathmann, Diane Nimmo und Anna Proske (Schumpeter Nachwuchsgruppe am DJI) „Kinder mit mehr als einem Zuhause“*

*<http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=1120&Jump1=LINKS&Jump2=35>*

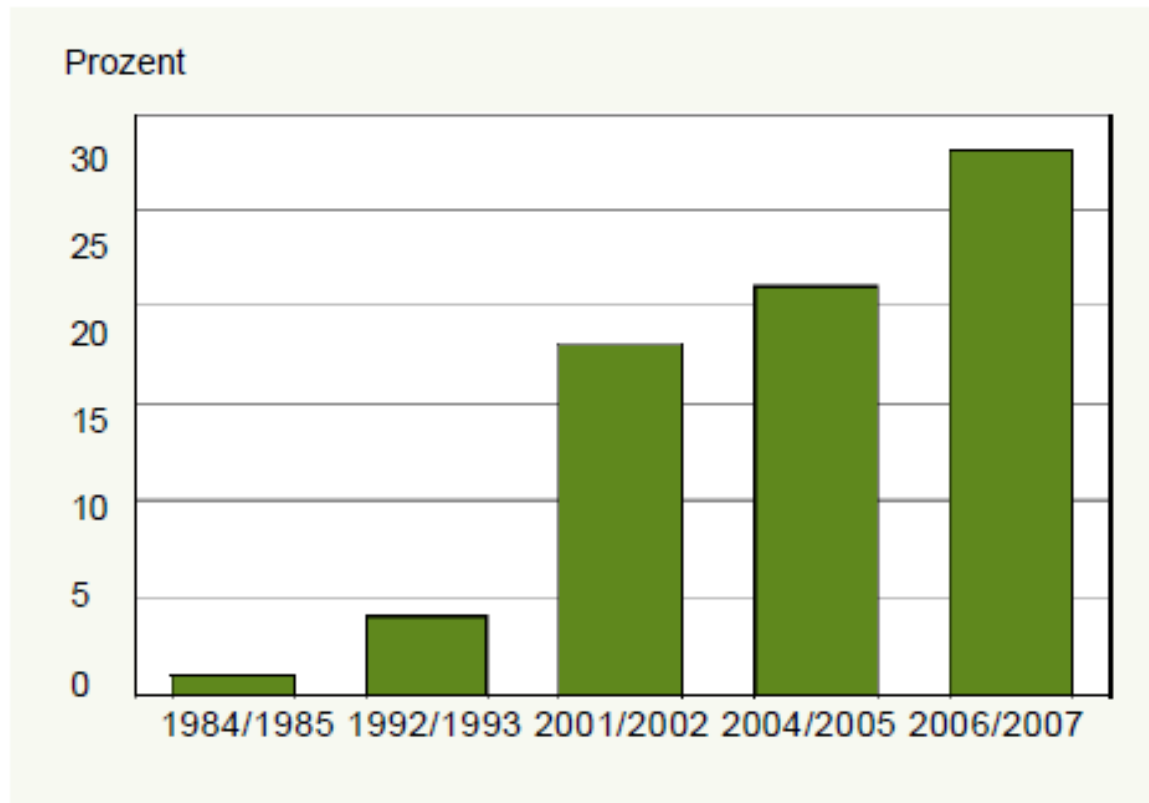
# Agenda

- ❑ Was bedeutet „Paritätische Doppelresidenz“?
- ❑ Vorteile der „Paritätischen Doppelresidenz“
- ❑ Ein Beispiel aus der Praxis
- ❑ Situation in Deutschland
- ❑ **Ländervergleich: Schweden**

# Zum Vergleich: Schweden

Abb. 5.1. Wechselmodell bei Kindern und Jugendlichen von getrennt lebenden Eltern in den Jahren 1984–2007, in Prozent

Quelle: Zentralamt für Statistik





*Allen Kindern beide Eltern!*

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!